

Energieeffizienz und Klimaneutralität: Smart Cities im Fokus

Workshop: Smart City für Kommunen – Grundlagen und erste Schritte zur digitalen Stadtentwicklung

Moderation: Johanna Amtmann, urban catalyst

Mittwoch, 5. Februar 2025

14:00–15:30

Workshop C: Smart City für Kommunen – Grundlagen und erste Schritte zur digitalen Stadtentwicklung

Zusammenfassung:

Teil 1:

Der erste Teil des Workshops startete mit einer kurzen Begrüßung und Einordnung einer Digitalstrategie in den Gesamtprozess der Stadtentwicklung. Anschließend wurde mit einem Input aus einem Modellprojekt Smart Cities der Strategieprozess praxisnah beleuchtet.

Kader Chami und Guilia Zimmer aus dem Competence Center Smart City Wuppertal berichteten von den bisherigen Erfahrungen im Strategieprozess:

- Das Competence Center Smart City Wuppertal ist in drei Säulen gegliedert: Das Kernteam, die Fachabteilungen und Ämter und externe Akteurinnen und Akteure aus beispielsweise Wissenschaft, Zivilgesellschaft oder Politik
- Der Strategieprozess stellt der inhaltlichen Ausarbeitung einen ausführlichen Strategieprozess mit unterschiedlichen Zielgruppen voran
- Inhaltliche Schwerpunktsetzungen werden von Fokusgruppen und Expertenrunden begleitet
- Die übergeordnete Vision basiert auf neun Werten: partizipativ, (ökonomisch, ökologisch und sozial), nachhaltig, inklusiv, menschenzentriert, transparent, vernetzt, lösungsorientiert, verantwortungsvoll und innovativ

Gesamtstrategische Ziele

Die übergreifenden strategischen Ziele sind:

1. **urbane und individuelle Resilienz:** Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger gegenüber Herausforderungen
2. **nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsstandort:** Entwicklung Wuppertals zu einem zukunftsfähigen und attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten
3. **vernetztes und multifunktionales Tal:** Förderung der Vernetzung und Synergieeffekte innerhalb der Stadt
4. **zukunftsfähige Stadtgesellschaft und kreative Transformation:** aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Transformation ihrer Stadt

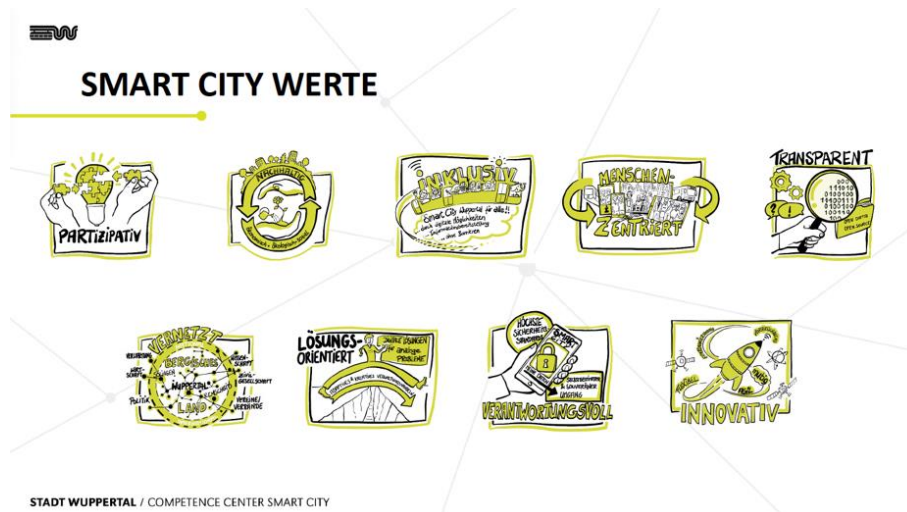


Bild: Smart City Werte

Competence Center Smart City Wuppertal. © Stadt Wuppertal

- Die Vortragenden teilten außerdem positive Erfahrungen mit dem Instrument des „Graphic Recordings“ zur Darstellung von komplexen Inhalten sowie als Wiedererkennungswert des Modellprojekts.

Teil 2: Interaktiver Austausch (ca. 45 Minuten)

Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen eingeteilt und durchlaufen nacheinander die drei Stationen/Pinnwände mit jeweils einer Frage zum Austausch. Zu den drei Fragestellungen gingen jeweils folgende Punkte aus dem Austausch hervor:

1. Governance und Organisation:

Welche Strukturen braucht eine erfolgreiche Smart City?

- schlanke Prozesse mit klarer Kommunikation anschieben
- politisches Mandat und Rückhalt von oben einfordern
- „Allianz der Willigen“ suchen, um Projekte anzuschieben
- interkommunal arbeiten und sich Kosten für den Aufbau von Infrastruktur teilen
- fachübergreifende Strukturen etablieren und alle wichtigen Akteurinnen und Akteure zusammenbringen (Silos aufbrechen)

2. Technologie und Infrastruktur:

Welche digitalen Lösungen sind für Kommunen besonders relevant?

- Technologien mit großen Ressourcenaufwand wie beispielsweise Digitale Zwillinge haben meiste eine große Strahlkraft und werden „eingefordert“
- unersetzlich ist eine Urbane Datenplattform, die es möglich macht, verschiedene Datenpakete miteinander in Verbindung zu bringen
- Lösungen sollen konkrete Herausforderungen beantworten, beispielsweise Rückschlüsse auf die Leerstandssituation in Innenstädten zulassen

3. Bürgerbeteiligung und Akzeptanz:

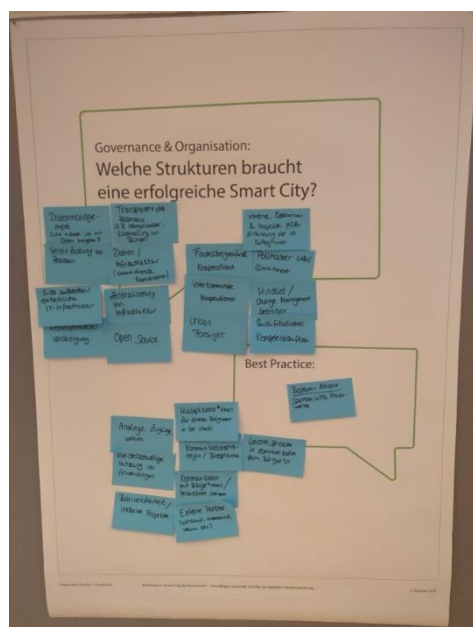
Wie können Menschen aktiv in den digitalen Wandel eingebunden werden?

- physische und niederschwellige Orte schaffen, um abstrakte Herausforderungen der Digitalisierung plastisch darzustellen

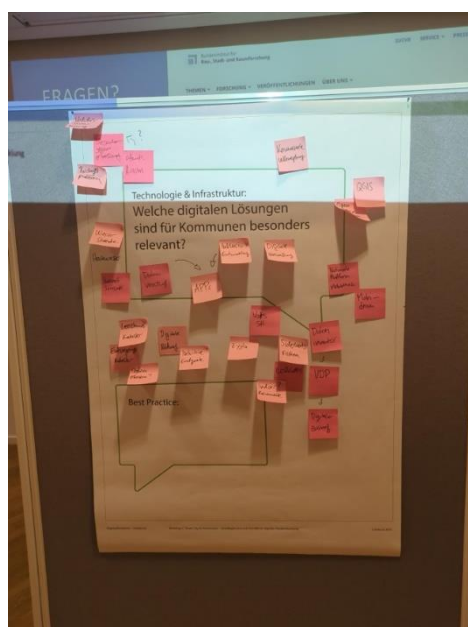


- Daten so kommunizieren, dass Mehrwerte erkennbar sind
→ konkrete Herausforderungen behandeln
- Formate zielgerichtet, frühzeitig sowie von vornherein inklusiv entwickeln
- verbindliche Instrumente wie beispielsweise Bürgerräte oder Bürgerhaushalte auf den Weg bringen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Studierenden: Die Zusammenarbeit mit Studierenden sollte weiter ausgebaut werden, da junge Menschen kreative Ideen entwickeln und erproben. Sie sind die Start-ups von morgen und können heute schon als Multiplikatoren gewonnen werden.

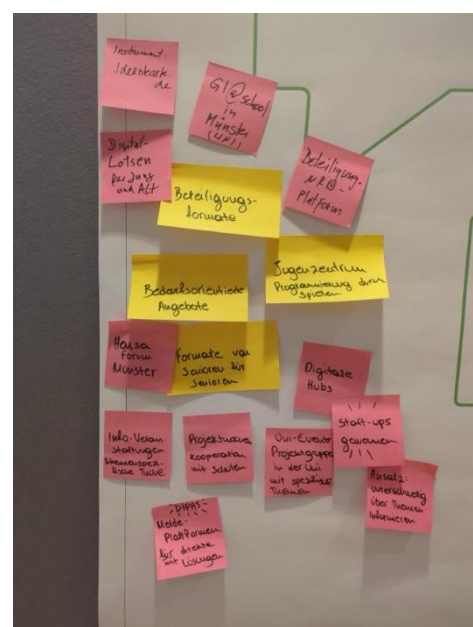
Station 1:



Station 2:



Station 3:



Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

c/o DLR-Projektträger
Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Telefon: +49 30 / 67055 – 9999

E-Mail: SmartCities@dlr.de
Webseite: www.smart-city-dialog.de
Veranstaltungsseite Regionalkonferenz Osnabrück